

Was tust du auf Suchmaschinen im Internet?

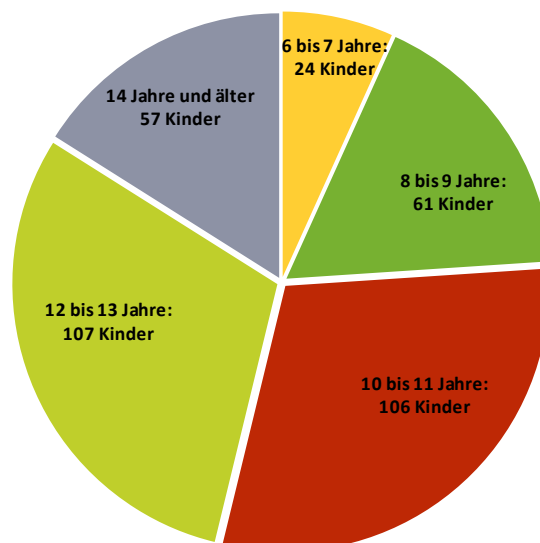
Ergebnisse aus der Befragung auf der Suchmaschine *Blinde Kuh*

Wir bedanken uns bei allen Kindern, die zwischen dem 25. Januar und dem 7. Februar 2011 bei der Befragung „Was tust du auf Suchmaschinen im Internet?“ mitgemacht haben. Manche haben nach den Ergebnissen gefragt. Hier haben wir einige für euch zusammengestellt. Zuerst solltet ihr wissen, dass ein Hinweis auf die Befragung außer auf der *Blinden Kuh*, auch noch auf den Suchmaschinen *fragFINN* und *Helles Köpfchen* stand. Insgesamt hielten 910 Kinder bis zur letzten Frage durch. 260 Kinder schickten uns sogar eine Nachricht, um uns zu sagen, wie ihnen die Befragung gefallen hatte. Manche meinten, es war „viiiieeeeeelllll zu lang“, andere fanden die Fragen „cool und leicht“. Ein Kind schrieb, es war „ganz schön anstrengend, immer das Richtige auszusuchen“. Ein paar fanden es aber auch „doof“ oder „echt blöd“. Im Folgenden könnt ihr lesen, wie viele Kinder bei der *Blinden Kuh* mitgemacht und wie die „Blinde-Kuh-Kinder“ die Fragen beantwortet haben.

Wer auf der *Blinden Kuh* mitgemacht hat

Auf der *Blinden Kuh* beteiligten sich 258 Mädchen und 101 Jungen an der Befragung; zusammengezählt sind das 359 Kinder.

1. Abbildung: Alter der befragten „Blinde-Kuh-Kinder“



Auf der 1. Abbildung könnt ihr sehen, dass auch schon 6- bis 7-Jährige den Fragebogen ausfüllten. Den meisten von ihnen hatten ihre Eltern oder Lehrer geholfen. Fast alle der älteren Kinder beantworteten die Fragen alleine. Von ihnen sind 61 Kinder 8 bis 9 Jahre alt, 106 Kinder 10 bis 11 Jahre alt und 107 Kinder 12 bis 13 Jahre alt. Dass Kindersuchmaschinen nicht nur etwas „für Kleine“ sind, seht ihr daran, dass 57 von euch 14 Jahre oder auch schon älter sind.

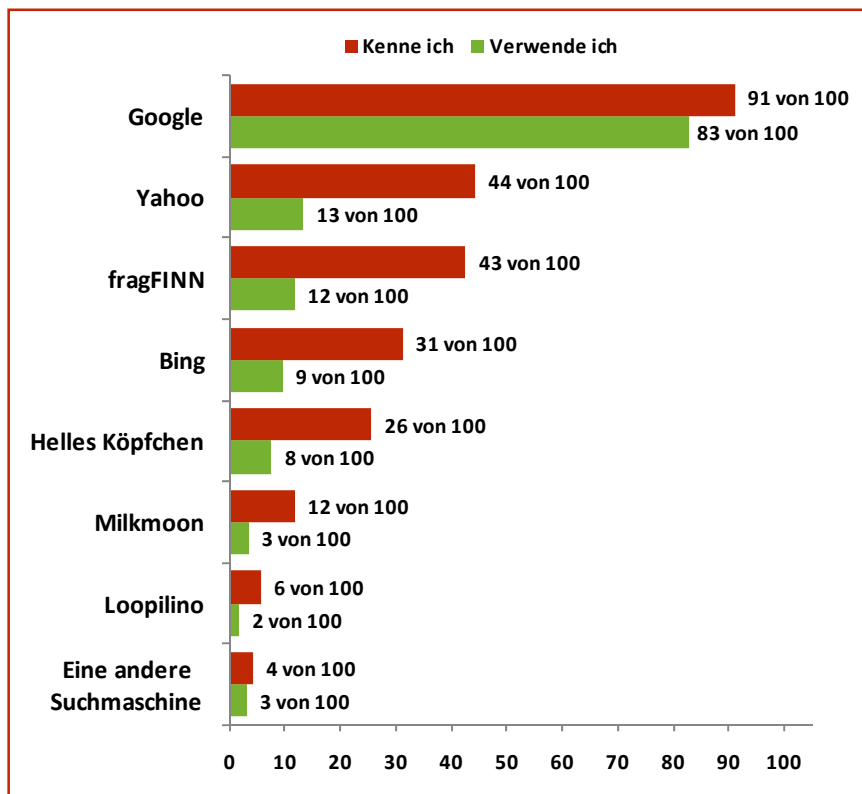
Woher ihr die Blinde Kuh kennt

Manche von euch können sich nicht mehr daran erinnern, von wem sie von der Blinden Kuh erfahren haben. Doch die meisten meinen, dass sie zum ersten Mal von ihrer Lehrerin oder ihrem Lehrer von der Blinden Kuh gehört haben. Viele sind auch von ihren Eltern darüber informiert worden. Aber nur wenige kennen die Blinde Kuh von ihren Freunden, Geschwistern oder anderen Leuten. Die Hälfte der befragten Kinder geht mindestens einmal in der Woche zur Blinden Kuh. Die andere Hälfte macht das seltener. Am öftesten gehen die Kinder zur Blinden Kuh, die zwischen sieben und zehn Jahre alt sind. Und die Mädchen machen das viel häufiger als die Jungen.

Welche Suchmaschinen ihr kennt und verwendet

Natürlich kennen alle von euch die Blinde Kuh und natürlich verwendet ihr sie auch, sonst hättet ihr euch ja nicht dort, sondern woanders an der Befragung beteiligt. Außer der Blinden Kuh kennen fast alle Kinder die Suchmaschine *Google*. Bekannt sind fast der Hälfte von euch auch die Suchmaschinen *Yahoo* und *fragFINN*. Ungefähr ein Drittel hat schon die Suchmaschine *Bing* und ungefähr ein Viertel *Helles Köpfchen* gesehen. Klar ist, dass man nicht alles, was man kennt, auch gebrauchen kann oder will. So ist es auch bei den Suchmaschinen. Wenn ihr genau wissen wollt, wie viele Kinder die verschiedenen Suchmaschinen kennen und schließlich auch verwenden, dann schaut euch die 2. Abbildung an. Um diese richtig lesen zu können, solltet ihr euch vorstellen, dass in eure Schule 100 Kinder gehen. Wenn also 100 Kinder in eure Schule gehen, dann kennen 91 Kinder *Google*, aber nur 83 von 100 Kindern verwenden *Google*. Noch ein Lesebeispiel: Von 100 Kindern kennen 44 *Yahoo*, aber verwendet wird *Yahoo* nur von 13 der 100 Kinder. Und so weiter.

2. Abbildung: Wie viele „Blinde-Kuh-Kinder“ kennen und nutzen noch andere Suchmaschinen



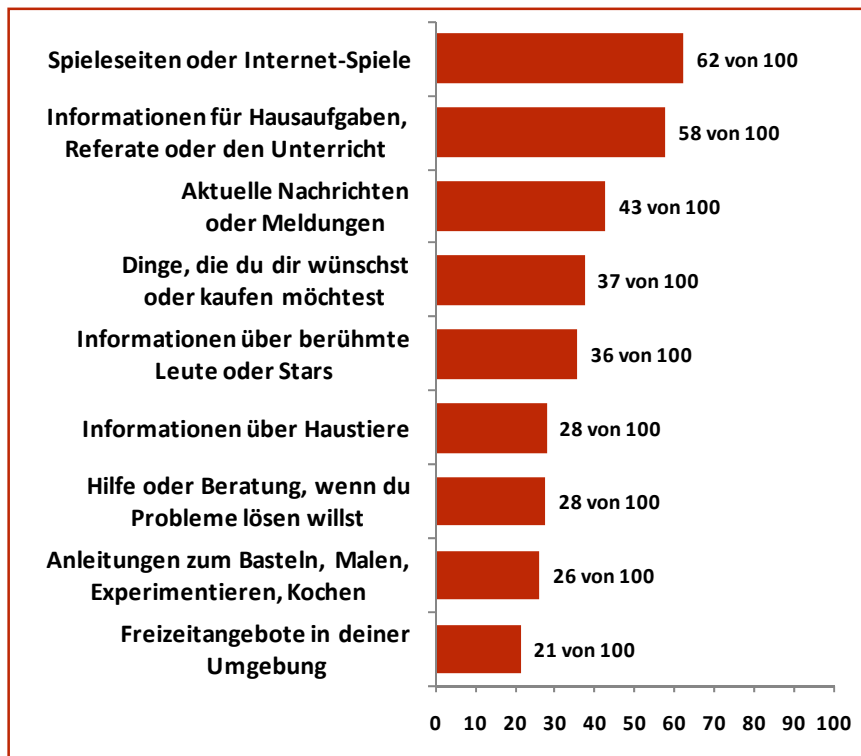
An der Länge der Balken in der 2. Abbildung könnt ihr sehen, dass die Suchmaschine Google, obwohl sie für Erwachsene gemacht ist, für die „Blinde-Kuh-Kinder“ ein wichtiges Hilfsmittel zum Finden von Informationen ist. Doch von euch allen gehen 53 Kinder nur zur Blinden Kuh. Von den Kindern, die mehrere Suchmaschinen verwenden, nutzen ebenfalls 53 am häufigsten die Blinde Kuh. 242 Kinder gehen am häufigsten Google, wenn sie etwas suchen. Die übrigen 11 Kinder gebrauchen am häufigsten eine der anderen Suchmaschinen.

Nach was ihr im Internet sucht

Im Internet kann man nach Vielem suchen. Einige Sachen hatten wir aufgelistet und euch gebeten, anzuklicken, wie oft ihr nach diesen sucht. Um zu verstehen, wie viele von euch wie oft etwas im Internet suchen, ist es am Besten, wenn ihr euch wieder vorstellt, dass in eure Schule 100 Kinder gehen. Mindestens einmal in der Woche suchen dann 62 von 100 Kindern nach Spieleseiten oder Internet-Spielen. Fast genauso viele, nämlich 58 von 100 Kindern, kümmern sich um Informationen für Hausaufgaben, für Referate oder für den Unterricht. Für aktuelle Nachrichten und Meldungen interessieren sich 43 von 100 Kindern. Wie viele Kinder noch nach

anderen Sachen mindestens einmal in der Woche suchen, das könnt ihr auf der 3. Abbildung sehen.

3. Abbildung: Sachen, nach denen ihr mindestens einmal in der Woche sucht

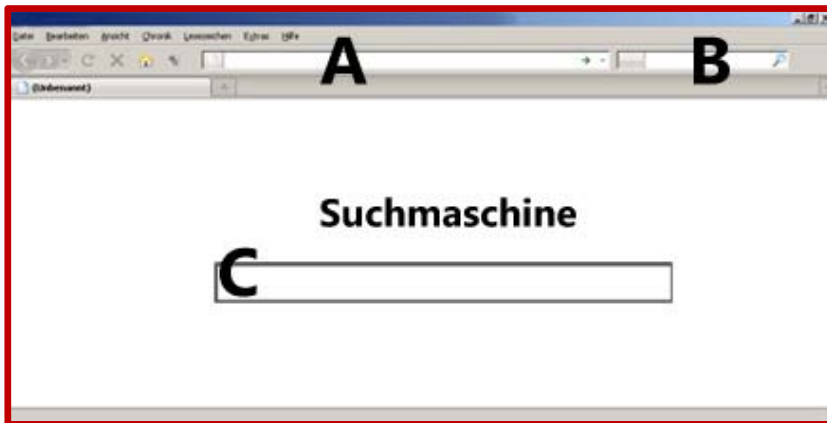


Vielleicht interessiert euch noch, dass sehr viel mehr Mädchen als Jungen im Internet nach Informationen für die Hausaufgaben oder die Schule suchen. Genauer: 62 von 100 Mädchen, aber nur 46 von 100 Jungen machen dies mindestens einmal in der Woche. Alle anderen Sachen machen die Mädchen und die Jungen gleich oft. Wie ihr euch sicher denken könnt, suchen die 6- bis 7-Jährigen noch fast gar nichts für die Schule. Umso mehr tun dies die Kinder, die schon älter sind. Egal, ob Jung oder Alt, nach Spielen suchen alle „Blinde-Kuh-Kinder“ gleich häufig.

Wie ihr auf Suchmaschinen sucht

Wenn sie etwas aus dem Internet brauchen, dann lassen von den „Blinde-Kuh-Kindern“ 18 Kinder ihre Eltern suchen und 341 machen das selbst. Diese 341 Kinder fragten wir danach, wie sie beim Suchen vorgehen. Auf einer Abbildung konntet ihr sehen, wo Suchwörter eingegeben werden können. Und so lautet eure Antwort auf die Frage „Wo gibst du deine Suchwörter am häufigsten ein?“. Stellt euch wieder vor, in eure Schule gingen 100 Kinder, bevor ihr die Zahlen lest.

4. Abbildung: Suchmaschinenfenster



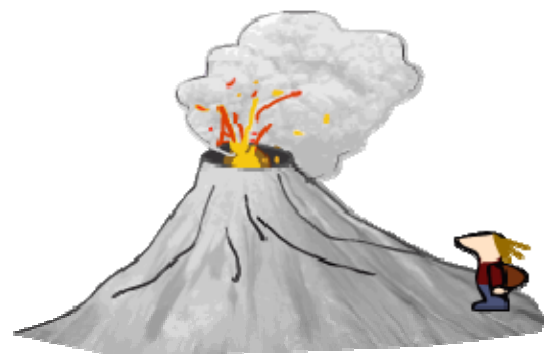
Das **Feld A** verwenden 17 von 100 Kindern.
Das **Feld B** verwenden 23 von 100 Kindern.
Das **Feld C** verwenden 55 von 100 Kindern.
Woanders geben 6 von 100 Kindern ihr Suchwort ein.

Wir fanden nicht heraus, wo genau das „Woanders“ ist. Vielleicht verwenden diese Kinder die Klick-Bilder auf der Blinden Kuh.

Wie man sucht, hängt ja auch davon ab, zu welchem Thema man etwas sucht. Deshalb fragten wir euch danach, ob ihr häufig, manchmal, selten oder nie mit einem einzigen Wort oder mehreren Wörtern, mit einem ganzen Satz oder einer Internetadresse sucht. Ungefähr 60 von 100 Kindern klickten an, dass sie häufig mit mehreren Wörtern suchen. Mit einem einzigen Wort suchen 40 von 100 Kindern häufig. Etwa 20 von 100 Kindern suchen häufig mit einem ganzen Satz und ebenso viele machen das häufig mit einer Internetadresse.

Ihr hattet auch die Gelegenheit, an einem Beispiel zu zeigen, wie ihr sucht. Wir fragten, was ihr ins Suchfeld schreiben würdet, wenn ihr eine Antwort auf die folgende Frage suchen müsstet:

„Wie heißt der Vulkan in Island, der letztes Jahr ausgebrochen ist und aus dem die Aschewolke kam?“



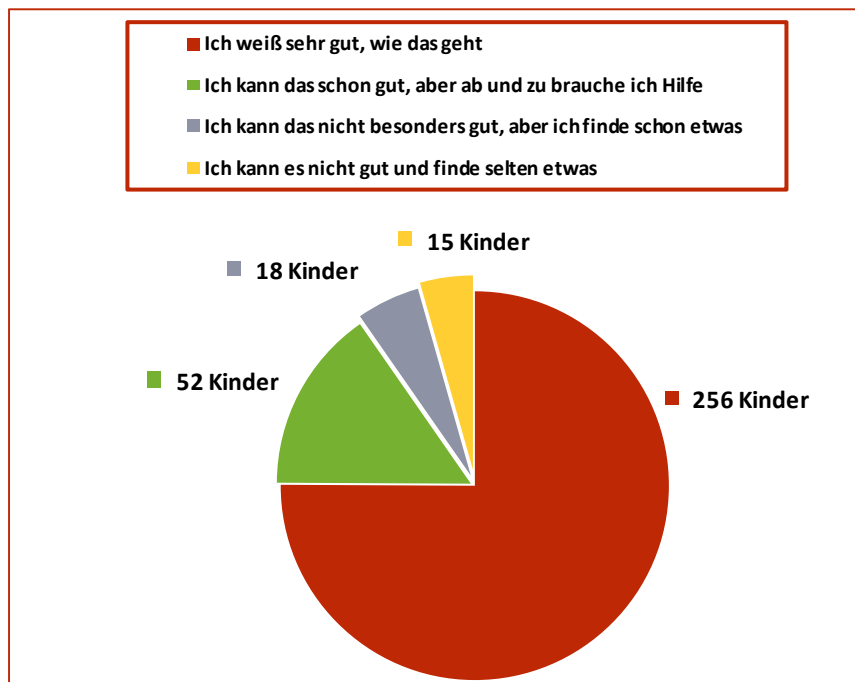
Das war nicht ganz einfach. Ein Drittel der „Blinde-Kuh-Kinder“ klickten die Antwort „Ich weiß es nicht“ an. Zwei Drittel schrieben auf, wie sie das machen würden. Na ja, 6 Kinder trugen gleich ins Feld ein, wie der Vulkan heißt: „Eyjafjallajökull“. Weitere 6 Kinder wollten es mit einer Internetadresse probieren, z. B. „www.web.de“. 33 Kinder schrieben eine ganze Frage ins Feld, z. B. „Wie heißt der Vulkan in Island, wo die

Asche raus kam?“. 173 Kinder gaben Suchwörter ein. Die allermeisten schrieben dann zwei Wörter, viele auch drei Wörter ins Feld. Manche Kinder fügten noch die Jahreszahl 2010 hinzu. Wenige Kinder würden nur mit einem einzigen Wort oder aber mit ganz vielen Wörtern suchen. Viele Erwachsene glauben, dass Kinder mit so einer Suche überfordert wären. Ihr habt gezeigt, dass das nicht stimmt. Wir gratulieren euch!

Wie gut ihr mit dem Suchen zurechtkommt

Weil ihr euch mit dem Suchen auf Suchmaschinen beschäftigt, ist es nicht verwunderlich, dass ihr schon fast alle Experten oder Fachleute seid.

5. Abbildung: Wie gut kannst du Informationen finden?



Der allergrößte Teil der „Blinde-Kuh-Kinder“ sagt: „Ich weiß sehr gut, wie das geht.“ Die Kinder, die noch nicht sehr gut Informationen im Internet finden können, werden das sicherlich noch lernen. Dies sieht man daran, dass die Jüngsten unter euch, die 6- bis 7-Jährigen, öfter als die anderen Kinder sagen: „Ich kann es nicht gut und finde selten etwas.“ Die 8- bis 9-Jährigen klicken öfter als die anderen an: „Ich kann das nicht besonders gut, aber ich finde schon etwas.“ Die 10- bis 11-Jährigen meinen dann häufiger als die anderen: „Ich kann das schon gut, aber ab und zu brauche ich Hilfe.“ Man kann also behaupten, je älter ihr seid, desto besser findet ihr euch mit den Suchmaschinen zurecht. Übrigens gilt das für Jungen genauso wie für Mädchen.

Zu guter Letzt

Wir, das sind Christine Feil, Christoph Gieger, Alexander Grobbin aus dem Deutschen Jugendinstitut in München, bedanken uns bei den Leuten von der Blinden Kuh, dass sie uns erlaubt haben, euch zu befragen.

Und da sind noch die Schülerinnen und Schülern aus einer 6. Klasse der Hauptschule an der Torquato-Tasso-Straße in München sowie ihre Klassenlehrerin, bei denen wir uns bedanken. Sie haben überprüft, ob der Text, den ihr gerade gelesen habt, von Kindern verstanden werden kann.

Christine Feil